

**Zeitschrift:** Jahresbericht / Gesellschaft Pro Vindonissa  
**Herausgeber:** Gesellschaft Pro Vindonissa  
**Band:** - (1952-1953)

**Rubrik:** Die Bibliothek

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Die Bibliothek

Der Zuwachs im Berichtsjahre geht einzig auf die im Tauschverkehr eingegangenen Zeitschriften, Bücher und Broschüren zurück. Daß auf diese Weise die Bibliothek nicht zu einem vollwertigen Arbeitsinstrument werden kann, ist klar, da die Eingänge an Büchern und Bröschüren doch mehr oder weniger dem Zufall unterworfen sind. Besonders der Mangel an Literatur aus andern Provinzen des römischen Reiches macht sich stark fühlbar. Die reichhaltige Bibliothek des Institutes für Ur- und Frühgeschichte der Schweiz in Basel bietet aber ein willkommenes Refugium, in das sich der Konservator bei Gelegenheit der Ausarbeitung wissenschaftlicher Publikationen gerne zurückzieht.

## Zuwachsverzeichnis

### I. Zeitschriften

- a) *Schweiz*: Argovia 64, 1952  
Ur-Schweiz 16, 1952  
Jahrbuch des Bernischen Hist. Museums 31, 1951  
Unsere Heimat 26, 1952  
Genava 30, 1952  
Städtisches Museum Olten 1951  
Heimatkunde aus dem Seetal 1952  
Vom Jura zum Schwarzwald 1952  
ZAK. 13, 1952  
Musée Jurassien, Rapport d'activité 1951–52  
42. Jb. SGU. 1952.

- b) *Ausland*: Bonner Jahrbücher, Heft 151, 1951  
Bulletin de l'Institut archéologique Liégeois 68, 69, 1951–52  
Cahiers d'archéologie et d'histoire d'Alsace 132, 1952  
Rivista di Studi Liguri 17 und 18, 1951–52  
Jahrbuch des Vorarlberger Landesmuseums Bregenz, 1952  
Mainzer Zeitschrift 46/47, 1951–52  
Bayrische Vorgeschichtsblätter Heft 18/19, 2. Teil, 1952  
Saalburg Jahrbuch 11, 1952  
Montfort 5, 1950  
Trierer Zeitschrift 20, Heft 1–2, 1952.

### II. Bücher

- H. J. Blösch und H. Isler: Bericht über die Ausgrabungen in Oberwinterthur. 83. Njbl. der Hülfs gesellschaft Winterthur 1952  
E. Albertini: L'Afrique romaine (Alger 1950)  
L. Leschi: Djemila, antique Cuieul (Alger 1949)  
E. Gose: Gefäßtypen der römischen Keramik im Rheinland (Kevelaer 1950)  
E. Ettlinger: Die römische Schweiz. In: „Die Schweiz”, No. 10 vom Oktober 1952  
E. Ettlinger: Legionary Pottery from Vindonissa. SA. aus: Journal of roman studies 41, 1951  
V. Bodmer-Geßner: Horgen von der jüngern Steinzeit bis zur Völkerwanderungszeit. SA. aus: Geschichte der Gemeinde Horgen (Horgen 1952)

- G. Kraft:* Zur Datierung der römischen Münzmeisterprägung unter Augustus. SA. aus: Mainzer Zeitschrift 46/47, 1951/52
- C. M. Kraay:* Monnaies du Haut-Empire romain à Vindonissa. SA. aus: Gazette numismatique Suisse 3 (1952), fasc. 11
- S. J. de Laet:* Le fanum de Hofstade-lez-Alost et le culte de la déesse gauloise de la fécondité. SA. aus: Latomus XI (1952), Fasc. 1
- F. Fremersdorf:* Christliche Leibwächter auf einem geschliffenen Kölner Glasbecher des 4. Jahrhunderts. SA. aus: Festschrift R. Egger (Klagenfurt 1952)
- F. Fremersdorf:* Führungsblatt durch das Römisch-germanische Museum im Dombunker von Köln (Köln 1952).

## Das Amphitheater

Die im letzten Bericht angekündigte Erneuerung der Mauerabdeckung wurde mit Hilfe des von der Eidgenossenschaft bewilligten Kredites in Angriff genommen. Der Verwalter erstattete der Eidgenössischen Kommission für Historische Kunstdenkmäler darüber folgenden aufschlußreichen Bericht:

1. Die bestehenden Zementdeckel: Der größte Teil der Mauern ist gegen Witterungseinflüsse auf der oberen Seite mit einer Zementmörtelschicht von zirka 4—8 cm Dicke abgedeckt. Beobachtungen am Bauwerk zeigen, daß diese Schutzschicht hohl ist, d. h. mit dem Mauerwerk keine Verbindung mehr besitzt. Bei größeren Flächen sind auch zufolge der großen Temperaturunterschiede Querrisse entstanden. Zudem sind die Ränder der Zementabdeckungen fast überall vom anschließenden Mauerwerk gelöst und bröckeln leicht ab. Besonders kritisch sind die Anschlüsse an das Mauerwerk bei Mauerabsätzen, d. h. bei Höhenunterschieden der Mauern. Es sind also eine Menge Möglichkeiten vorhanden für den Eintritt von Oberflächenwasser in das Mauerwerk. Zudem sind diese Abdeckungen nicht schön, was nur in Kauf genommen werden könnte, wenn sie ihre Aufgabe einwandfrei erfüllen würden.

2. Weitere Einflüsse auf das Mauerwerk: Außer dem Eintritt von Regen- und Schmelzwasser sind noch weitere ungünstige Beeinflussungen des Mauerwerkes anzu führen, denen zu wenig Beachtung geschenkt wird:

- a) die aus dem Erdreich von unten ins Mauerwerk aufsteigende Feuchtigkeit,
- b) bei einseitig angeschütteten Mauern die Feuchtigkeit in dem seitlichen Erdreich.

3. Schutzmaßnahmen: Grundsätzlich sind 2 Möglichkeiten als Schutz gegen Regen- und Schmelzwasser zu erwägen:

Abdeckung der Mauern mit einer Schutzdecke, die mit dem Mauerwerk nicht fest verbunden ist, also insbesondere die Dehnungen zufolge Temperatureinflüssen ohne Schwierigkeiten überwinden würde;

oder:

Abdeckung der Mauern mit einer fest verbundenen Schicht, die in sich elastisch genug sein muß, um die Dehnungen zufolge Temperaturschwankungen überwinden zu können. Die Schutzmaßnahmen gegen Erdfeuchtigkeit sind ganz anderer Art und werden hier nicht erörtert.

4. Ausgeführte Mauerabdeckungen: Auf einem Teilstück der Mauern beidseitig des inneren Laufganges im Nordwestsektor wurden neue Mauerabdeckungen ausgeführt, ein-